

# Inhalt

Vorwort des Herausgebers der Reihe Medienpädagogische Praxisforschung	10
Danksagung	13
<b>1 Einleitung</b>	<b>14</b>
<b>2 Kontext und Gegenstand der Arbeit</b>	<b>18</b>
2.1 Das interkulturelle EU Forschungsprojekt CHICAM <i>Projektaktivitäten im Einzelnen ... Zeitrahmen ... Verortung der Arbeit im Kontext des Projekts</i>	18
2.2 Fragestellung der Arbeit	25
2.3. Zusammenfassung	30
<b>3 Kindheit und Migration – Die Sicht der Migrationsforschung</b>	<b>31</b>
3.1 Zuwanderer in Deutschland <i>Arbeitsmigranten ... Aussiedler ... Flüchtlinge</i>	31
3.2 CHICAM Zielgruppe: Migranten- und/oder Flüchtlingskinder <i>Der Mythos der Opferrolle ... Faktische Benachteiligung ... Wohn- verhältnisse von Flüchtlingen und Arbeitsmigranten ... Familie und Generationenverhältnis ... Freundschaft – ein zentrales Thema ... Spracherwerb ... Freizeitaktivitäten ... Mediennutzung</i>	33
3.3 Zusammenfassung	44
<b>4 Theorie und Praxis interkultureller Medienarbeit</b>	<b>47</b>
4.1 Qualitätskriterien interkultureller Jugendmedienarbeit <i>Lebensweltorientierung – Partizipation – Kommunikation – Me- dienkritik ... Benachteiligung – Integration – Gemeinsame Hand- lungsfelder ... Perspektiv- und Rollenwechsel ... Virtuelle und reale Begegnungen</i>	47

4.2 CHICAM im Kontext der interkulturellen Medienarbeit	54
4.3 Didaktische Fragen	55
4.4 Medien und interkulturelles Verstehen	59
<i>Das spezifische Potential der Medien · Reflexion und didaktische Konsequenzen</i>	
4.5 Zusammenfassung	63
<b>5 Interkulturelle Kommunikation mit Medien</b>	<b>64</b>
5.1 Prozesse interkultureller Kommunikation	64
<i>Interkulturelle Kommunikation im CHICAM Club ... Länderübergreifende Kommunikation zwischen den CHICAM Clubs</i>	
5.2 Kommunikation als Übermittlung von Information	70
5.3 Kommunikation als intentionales, partnerbezogenes Verhalten	71
<i>Gemeinsamkeiten entdecken lassen · Sprachwissen (und Medienwissen) entwickeln und vertiefen · Chatiquette – Verhaltensregeln aushandeln · Kinder zur Kommunikation motivieren</i>	
5.4 «Man kann nicht nicht kommunizieren»	76
<i>Rezeptionsbereitschaft durch das Kommunikat wecken · Rezeptionsbereitschaft durch medienpädagogische Strukturangebote während der Rezeption</i>	
<b>6 Das Spannungsfeld von Medienforschung und Medienpraxis</b>	<b>87</b>
6.1 Medien-Eigenproduktionen von Kindern als Forschungsgegenstand	87
<i>Bisherige Forschungsprojekte in Deutschland · Bewertung der Ergebnisse</i>	
6.2 Medien-ethnographische Forschung	91



4	6.3 Der Forschungsansatz «Eigenproduktionen mit Medien»	92
	<i>Theoretische Grundlegung – Varietäten des Ansatzes</i>	
5	6.4 Anforderungen der Forschung an die CHICAM Projekt-Praxis	96
9	<i>Der Zugang zum Feld – Spektrum der individuellen Subjek-</i>	
	<i>tansprüche – Das Problem der Authentizität – Professionalität</i>	
	<i>– ästhetischen Erwartungen gerecht werden – Medienkompe-</i>	
	<i>tenzenentwicklung – Der Umgang mit Produktionsdruck – Die</i>	
3	<i>Themenbereiche sind unterschiedlich heikel – Die Zuordnung von</i>	
	<i>Forschungsfragestellung und medienpädagogische Aktivität – Die</i>	
4	<i>Förderung interkultureller Kommunikation</i>	
4	6.5 Zusammenfassung	105
	<b>7 Leitlinien der medienpädagogischen Konzeption</b>	<b>107</b>
0	<b>8 «Curriculum»</b>	<b>110</b>
1	8.1 Die Notwendigkeit eines medienspezifischen Curriculums	111
	8.2 Welche Kompetenzen brauchen die Kinder?	112
	8.3 Medienpädagogische Praxisliteratur auf dem Prüfstand	113
6	<i>Storyboard- und drehbuchorientierte Ansätze – Wahrnehmungsori-</i>	
	<i>entrierte Ansätze – Ein Curriculum der formalen Mediengestaltung</i>	
	<i>– Konsequenzen für die CHICAM Projektpraxis</i>	
	8.4 Prinzipien einer subjektorientierten Didaktik	150
7	<i>Didaktische Reduktion durch Problemorientierung – Antizipation</i>	
	<i>von ästhetischen Problemen – Lernprozesse an ästhetischen Model-</i>	
7	<i>len entzünden – Spielerische Elemente einbeziehen – Theaterpäda-</i>	
	<i>gogische Einheiten einbeziehen – Scaffolding und Fading Frustra-</i>	
	<i>tionserfahrungen minimieren – schnelle ästhetische Erlebnisse ermög-</i>	
	<i>lichen – Innere Differenzierung – Möglichkeit zur Individualpro-</i>	
1	<i>duktion – Flexible Auslegung des medienspezifischen Curriculums</i>	
	<i>– Anschaulichkeit</i>	



8.5	Mediamodels	161
	<i>«Medien-Collagen» aus Printmaterialien und Fotografien ...  «Studiofotografie» mit pädagogischer Begleitung ... Portraits ohne  pädagogische Begleitung ... Fotoserien zu verschiedenen Themen ...  Ton-Dia-Show aus Einzelbildern ... Animation ... Clipartige Pro-  duktionen ... Dokumentarfilm ... Spielfilm ... Digital-Story-Telling  ... Videopoetry</i>	
8.6	Zeitplanung	178
	<i>Überlegungen zur «Medienchronologie» ... Vier Phasen der  medienpädagogischen Praxis</i>	
9	<b>Praxis-Bausteine und Übungen für die interkulturelle Medienarbeit</b>	183
9.1	Medien-ästhetische «Früherziehung» zur Aneignung von Medienteilkompetenzen	184
	<i>Bewegte Objekte fokussieren – «Videofangen» ... Inframe – Out-of-  Frame – Verkehrte Welt ... Mut zum Detail I – Kennenlernübung  «Augen» ... Mut zum Detail II – Bilderrätsel ... Perspektivenüber-  nahme – die subjektive Kamera ... Kamera- und Objektbewegungen  – Ein Modell-Auto zum Leben erwecken ... «Mise en Scene» – Be-  deutungsproduktion durch Perspektiven und Einstellungsgrößen ...  Der Schiefe-Turm-von-Pisa-Effekt: Räumlichkeit und Überschnei-  dung ... Close-Up-Rhythm'-Clip ... Licht, Schatten und Bildkompo-  sition – Gummibärchen in Aktion ... Bilder bewerten lernen I – Das  «Eiswürfelspiel» ... Bilder bewerten lernen II – rezeptionsleitende  Karten ... Übungen zur Lichtgestaltung ... Horrorfilm, Lovestory  oder Science Fiction? Ton-Bild-Korrespondenz</i>	
9.2	Einzelne Übungen zur Förderung von interkultureller Kommu- nikation	204
	<i>Gemeinsamkeiten entdecken – das individuelle virtuelle Portfolio ...  Computervermittelte Kommunikation im geschützten Raum – MS  Netmeeting ... CHICAM Videofestival</i>	

9.3	<b>Baustein I: Einführung in das Projekt CHICAM</b>	<b>209</b>
	<i>Vorüberlegungen → Phase I: Gegenseitiges Kennenlernen (geplante Zeitdauer: 10 Min.) → Phase 2: Spielerische Vorbereitung der Pro- jektvorstellung → Phase 3: Projektvorstellung anhand von konkreten, anschaulichen Beispielen → Phase 4: Portraitaufnahmen und Bild- kommentierung → Phase 5: Organisatorische Angelegenheiten klären – Bilder ausdrucken und reflektieren</i>	
9.4	<b>Baustein II: Virtuelle Selbstbegegnung</b>	<b>220</b>
	<i>Phase 2: Realisierung I → Phase 3: Auswertung – digitale Bildbear- beitung → Phase 4: Betrachtung der Ergebnisse → Modifikationen und Vertiefungsmöglichkeiten</i>	
9.5	<b>Baustein III: Das Straßeninterview</b>	<b>224</b>
	<i>Phase I: Spielerischer Einstieg → Phase II: Erste einfache Interviews vor der Kamera → Phase III: Interviews mit dritten Personen (Stativkamera) → Phase IV: Interviews mit Passanten → Phase V: Erfassung und Diskussion des Meinungsspektrums → Phase VI: Eigene Meinungen vor der Kamera artikulieren</i>	
<b>10</b>	<b>Resümee</b>	<b>231</b>
<b>11</b>	<b>Literatur</b>	<b>233</b>
<b>12</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>248</b>
<b>13</b>	<b>Anhang</b>	<b>252</b>
13.1	Mitarbeiter des Projekts CHICAM	252
13.2	Überlegungen zur Auswahl der richtigen Software	254
13.3	Phasenübersicht	257